

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

irgendwie an die Leidensstationen Christi, in Stein dargestellt auf dem Prozessionswege von seinem Heimatdorf im Allgäu bis hinauf zur Kapelle. Aber weit davon entfernt, sich zu einer so heiligen und erhabenen Rolle berufen zu glauben, stimmte ihn diese Vorstellung nur noch ehrfürchtiger und erwartungsvoller.

Schließlich erreichte er den Rand der Höhe.

Ob es nun schon gegen Morgen ging oder ob die flackernde Glut der Fackel im Windzug hier oben heller leuchtete . . . der Befreite Huber erkannte die Umrisse einer Kapelle just auf dem höchsten Punkte der Anhöhe und schritt geradewegs durch die Eingangstüre, als ob das eine reine Selbstverständlichkeit sei.

Drinnen sah er sich, nachdem er dem Bilde der heiligen Mutter Gottes und dem ewigen Lichte seine ehrfürchtige Reverenz erwiesen, ohne jede Befangenheit um. Er sah, daß die ganze Kapelle voll war von Menschen, deren Gesichter alle tief vornüber geneigt waren. Ab und zu erhob eine der Gestalten ihr Gesicht mit einem inbrünstigen Blick zur Mutter Maria auf, wie zur Bekräftigung ihres sehnächtigen Flehens.

Der Befreite Huber, wie gesagt, sonst ein einfältiges und schlichtes Gemüt, verstand auf einmal die murmelnden Worte all der Knieenden, obwohl sie in einer fremden Zunge redeten. Er verstand, daß sie alle Mütter und Schwestern und Gattinnen waren, die für das Leben und den Sieg ihrer Söhne und Brüder und Männer beteten. Und ihm war auf einmal auch klar, daß es mit diesem Marienbilde eine ganz besondere Bewandnis haben müsse.

„Toi qui tiens la victoire en main, sainte Mère de Dieu . . .“ vernahm er. „Die du in deinen Händen den Sieg hältst, heilige Mutter Gottes.“

Und nun verstand der Befreite Huber auch das: Die dort knieten, glaubten alle an das Wort, das im Lande war seit undenklichen Zeiten: wer die Kapelle dort oben in seinem Besitz hält, Freund oder Feind, ihm ist der Sieg dank der Hilfe der heiligen Mutter Gottes . . .

Da nickte der Befreite Huber nachdenklich vor sich hin und verließ leise und behutsam die Reihen der inbrünstig betenden Frauen. Hinter sich vernahm er immer noch das Gemurmel der Worte:

„Toi qui tiens la victoire en main, sainte Mère de Dieu . . .“

Draußen hatte sich das Firmament gefärbt. Weit schweifte der Blick von der Höhe hinab gegen Osten und Südosten, und der Befreite